

Mo lernt schwimmen

VON PEGGY ELFMANN



Jetzt im Sommer ist es schön warm. Die Tierkinder lieben es, im Wasser zu plantschen. Die kleine Ente Enny schwimmt am liebsten im See. Heute badet sie dort mit ihren Geschwistern. Sie lassen sich etwas treiben. Wenn ihnen heiß ist, tauchen sie die Köpfe kurz ins Wasser. Patsch, patsch – so schlägt Enny mit ihren Flügeln auf die Wasseroberfläche. Es spritzt dann lustig auf ihren Körper. "He, mach mich nicht nass", ruft der kleine Bär Mo. Denn Enny hat nicht nur sich, sondern auch ihren Freund Mo bespritzt.

mit den Händen so tun, also würde man aufs Wasser patschen



Mo steht am Ufer. Er ist etwas verärgert. "Bäh", sagt er und streicht sich die Wassertropfen vom Fell.

"Komm doch und schwimm mit uns", ruft Enny dem kleinen Bären zu. Der schüttelt angewidert den Kopf: "Pfui, Wasser." Er mag es nicht, nass zu werden. Dann klebt sein Fell und ist nicht mehr flauschig. Mo geht zwei große Schritte vom Ufer weg. Nicht, dass Enny ihn noch einmal bespritzt. Obwohl, eigentlich war es auch angenehm. So schön kühl! Nun steht Mo am Ufer und schwitzt. "Puh, ist das heiß!", stöhnt er. Der kleine Bär hat sehr dichtes Fell, und heute ist wirklich ein Hitze-Tag! Mo bräuchte dringend etwas Abkühlung. "Komm doch, so eine kleine Erfrischung im Wasser ist super", ruft Enny ihm zu. Ja, die kleine Ente hat eigentlich recht. Vielleicht sollte er doch kurz im See baden. Doch Mo traut sich nicht. Denn er weiß nicht, wie tief das Wasser ist, und er kann nicht schwimmen.

sich den "Schweiß" von der Stirn wischen

Enny taucht kurz unter. "Juchu, das ist schön", ruft sie freudig. Sie sieht, dass Mo traurig guckt. Enny schwimmt zu ihm. "Willst du mit ins Wasser kommen? Dann können wir zu zweit plantschen", schlägt sie vor. "Ich kann nicht schwimmen", sagt Mo leise. Es ist ihm peinlich, denn seine Freundin ist ja eine Meister-Schwimmerin.

Aber Enny findet das nicht schlimm. "Du bist ja ein Bär und kein Fisch", sagt sie. "Ich kann dir das Schwimmen beibringen." Mo runzelt seine kleine Stirn. Die Sonne steht mittlerweile weit oben



tropfen an ihm herunter. Und sein Fell klebt. "Bäh, ich bin ja ganz nass", denkt Mo. Na, da kann er auch ins Wasser gehen. Zögerlich steigt er in den See. Enny schwimmt schnell zu ihrem Freund. Sie zeigt ihm die richtigen Schwimmbewegungen: die Arme nach vorne schieben, dann zur Seite und wieder nach vorne. Mo macht es nach: Er streckt die Arme nach vorne, schiebt seine Pfoten dann kräftig durchs Wasser zur Seite und wieder nach vorne. Mit den Beinen paddelt er hin und her.

am Himmel. Es ist so heiß! Mo schwitzt. Dicke Schweißperlen

mit den Armen Schwimmbewegungen machen

Bei der ersten Runde durch den See stützen Enny und die anderen Enten Mo, damit er nicht untergeht. Bei der zweiten helfen sie nur noch ein bisschen. Und bei der nächsten Runde traut sich Mo alleine – und tatsächlich: Es klappt. "Ich schwimme", ruft er stolz. Wie gut, dass er nicht mehr in der Hitze stehen muss.